



22.5.2023

Pressemitteilung: PULS schließt sich der Kritik des ADFC Stuttgart zur Außengastronomie vor der Oper an

Liebe Medienschaffenden,

das Leben ist kein Wunschkonzert – das gilt auch für Oper-Intendant*innen und Gemeinderatsfraktionen. Als Fraktionsgemeinschaft PULS schließen wir uns der aktuellen Kritik des ADFC Stuttgart an den Plänen zur Außengastronomie vor der Staatsoper an: Diese sind – jedenfalls ohne sinnvolle Ausweichroute – nicht vereinbar mit der ohnehin bereits schwierigen Verkehrssituation für Radfahrende und Fußgänger*innen an der Engstelle am Eckensee.

„Klar ist: Die Hauptradroute 1 ist die wichtigste Radverkehrsinfrastruktur in der Tal-längsachse und darf keinerlei Verschlechterung erfahren – auch nicht temporär“, sagt PULS-Stadtrat Christoph Ozasek. „In den kommenden zwei Jahren an dieser Achse 'herumzudirigieren' ist den Radfahrenden nicht zumutbar. Wir fordern belastbare Lösungen über das Jahr 2025 hinaus mit den Qualitätsstandards eines Radschnellwegs mit mindestens vier Metern Breite für einen Zweirichtungsverkehr.“

Auch PULS-Stadträtin Deborah Köngeter (Die Stadtisten) sieht die Pläne zur Außengastronomie vor der Oper ohne sinnvolle Verkehrsumleitung kritisch: „Schon ohne Außengastronomie besteht hier ein enormer Konflikt zwischen Radfahrenden und Zufußgehenden. Deshalb ist eine andere Route für den Radverkehr hier in jedem Fall sinnvoll. Sollten die Varianten, die die Verwaltung nun prüft, keine Lösung darstellen, kann keine Außengastronomie stattfinden“, so Köngeter. „Durch die Außengastronomie würden wir konsumfreien öffentlichen Raum verlieren. Es soll nicht der Anschein entstehen, dass wir dabei die Menschen aus dem Blick verlieren, die diesen konsumfreien Raum aber eigentlich nutzen. Wünschenswert wäre, dass auch sie einen positiven Effekt von der Entwicklung haben.“

Der PULS-Co-Fraktionsvorsitzende Thorsten Puttenat (Die Stadtisten) ist gegenüber den Außengastronomie-Plänen aufgeschlossen, wenn auch mit Einschränkungen: „Eigentlich müsste es doch möglich sein, hier sowohl Gastro als auch eine ordentliche Radführung hinzubekommen. Es wäre in jedem Fall ein guter Anlass, um aus diesem Abschnitt der Hauptradroute etwas zu machen, das dem Namen Hauptradroute auch würdig ist – denn aktuell ist das an dieser Stelle nichts anderes als Wilder Westen“, so

Puttenat. „Grundsätzlich könnte eine Außengastro hier zu einer Belebung des Ortes führen – die sollte dann allerdings keine exklusive Edelgastro sein, sondern gezielt zur Durchmischung und Inklusion beitragen.“

Fakt ist, dass wir uns durch das Projekt „Deckelverlängerung“, auf das die Grünen und die SPD hingewirkt haben, als Stadt abermals selbst im Weg stehen. Das Projekt ist nicht nur mit der Zielplanung des Neuen Stadtraums B14 inkompatibel und kostet die Steuerzahler*innen Millionen – die dadurch entstehende Baustelle verhindert in diesem Fall auch eine sinnvolle alternative Radwegeverbindung. „Das sind Altlasten aus der Amtszeit von Fritz Kuhn, der dem Projekt seinen Segen gab und die grüne Ratsfraktion damit zwang, sich hinter das Infrastrukturvorhaben zu stellen“, sagt Christoph Ozasek. „Nun folgen zwei Jahre Baustelle mit viel Flächenbedarf für Baustelleneinrichtungen.“

Aus diesen Gründen schließen wir uns als Fraktionsgemeinschaft PULS nicht nur der Kritik des ADFC Stuttgart an, sondern werden darüber hinaus auch an einer interfraktionellen Initiative mitwirken, um einen nicht hinnehmbaren Verkehrskonflikt am Eckensee zu verhindern.

Über eine Berichterstattung oder ein Aufgreifen unseres Beitrags zu dieser Debatte auf Ihren Kanälen würden wir uns sehr freuen und stehen für Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung!

Herzlich
Frank Rudkoffsky